

Vesper in der Kreuzkirche

Vorabend des Johannisfestes

Dresden, Sonnabend, den 23. Juni 1934, nachmittags 6 Uhr

Karl Hoyer (geb. 1891):

„Memento mori“, op. 22, für Orgel

a) Totenklage b) Verklärung

Johann Chemin-Petit (geb. 1902):

„Empfangen und genähret“, Motette für sechsstimmigen Chor (Uraufführung)

Empfangen und genähret
Vom Weibe wunderbar
Kömmt er und sieht und höret
Und nimmt des Trugs nicht wahr;
Gelüstet und begehret
Und bringt sein Tränlein dar;
Verachtet und verehret,
Hat Freude und Gefahr,
Glaubt, zweifelt, wähnt und lehret,
Hält nichts und alles wahr;

Erbauet und zerstöret
Und quält sich immerdar;
Schläft, wachet, wächst und zehret;
Trägt braun und graues Haar.
Und alles dieses währet,
Wenn's hoch kommt, achtzig Jahr.
Dann legt er sich zu seinen Vätern
nieder
Und er kömmt nimmer wieder.

Matthias Claudius

Walter Flath (geb. 1888):

„Seid bereit zu stehn vor des Menschen Sohn“, für eine Knabensolostimme, ein Soloinstrument und Chor (Uraufführung)

Wann mein Schifflein wird anlenden
An den Port der Ewigkeit,
Wann sich wird mein Leben enden
Und wird sein der letzte Streit,
O, Herr Jesu, Brunn der Gnaden,
Reich mir deine milde Hand;
Hilf mir dann mein Schifflein leiten,
Nimm mein Seel' in deine Hand.

Wenn mich alle Freund' verlassen
und ich keinen Trost mehr find,
Wann ich einst von hier muß scheiden,
Und muß stehn vor Gottes Thron,
O Jesus, hilf mir streiten,
Liebster Heiland, o hilf mir,
Stell dich auf die Seiten,
Wo geschrieben steht mein Sünd.

Wenn die Stunde kommt zum Sterben,
Ich die Welt verlassen muß;
Deine Gnad tu' mir erwerben,
Sei gnädig meiner Buß,
Mein Heiland, Schild der Seelen,
Laß mich dir befohlen sein,
Wollest mich mit Lieb umfassen,
Hilf, o liebster Jesu mein.